Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 13 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oktober 1989

Erscheinungsweise

zweimonatlich

Redaktion und Inseratenannahr Richard Hafner Lidostrasse 54 · 6314 Unteräger Telefon 042-72 41 96

Schweiz. Landesbibliothek Hallwylstrasse 15

3005 Bern

VERBAND MUSIKSCHULEN SCHWEIZ VMS ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE MUSIQUE ASEM ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE SCUOLE DI MUSICA ASSM

aus dem verband

VMS-Mitgliederversammlung 89

Am Samstag, 18. November 1989, 10.00 Uhr, führt der VMS in der Aula der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Langenthal seine 15. ordentliche Mitgliederversammlung durch. Die Traktandenliste wurde Ende September den Mitglied-Schulen zugestellt. Anträge oder Ergänzungsvorschläge sind bis spätestens 1. November schriftlich dem Sekretariat einzureichen. Je zwei Vertreter einer Mitgliedschule haben aktives und passives Stimm- und Wahlrecht.

VMS-Tagung «Möglichkeiten der Unterrichtsbeurteilung»

Anschliessend an die Mitgliederversammlung vom 18. November findet am Nachmittag eine Tagung für Musikschulleiter und Mitglieder von Musikschul-Kommissionen mit dem Thema Möglichkeiten der Unterrichtsbeurteilung statt. Nach einem Einführungsreferat von Willi Renggli werden verschiedene Einzelbereiche des Problems in Arbeitsgruppen besprochen und im Plenum zusammengefasst. Neben den Musikschulleitern dürfte dieses

Thema sicher die Mitglieder von Musikschul-Kommissionen und Behördenvertreter interessieren. Musikschulen als öffentliche Institutionen unterstehen der Aufsicht durch die po-litischen oder schuleigenen Instanzen. Die Fragen, was von musikalischen Laien und was von kompetenten Fachleuten beurteilt werden soll oder was Sinn und Aufgabe von Unter-richtsbesuchen ist, entbehren nicht der Aktualität. Den Mitglied-Schulen wurde das detaillierte Tagungsprogramm bereits zugestellt.

Datenerhebungen für den neuen Berichtbogen 89

Den Musikschulen und kantonalen Verbänden wurde Ende September der Fragebogen für die Datenerhebung zum VMS-Berichtbogen 89 zugestellt. Nach dem starken Interesse, welches die letzten beiden Berichtbogen fanden, wird man sicher vielerorts eine aktuali-sierte Neuauflage begrüssen. Der letzte Be-richtbogen von 1985 basierte auf der Auswertung von 176 ausgefüllten Fragebogen und lieferte für die Musikschulen eine informative Uebersicht über die damaligen Verhältnisse bezüglich Organisationsform, Struktur, Schüler- und Lehrerverhältnisse und Angaben über finanzielle Aspekte.

Im Gegensatz zum früheren fünfjährigen Turnus mit umfangreichen Erhebungen, werden neu jährliche Erhebungen mit Fragen zu bestimmten Bereichen durchgeführt. Im Verlauf von fünf Jahren entsteht so eine vollständige Dokumentation, die jährlich in Teilbereichen erneuert und deshalb ständig aktuell sein wird. Ein weiterer Vorteil dieser Regelung ist auch, dass die Bereitstellung der Daten für die Musikschulleiter jeweils weniger aufwendig ist. Es werden vom VMS Wege gesucht, wie diese Erhebungen mit teilweise ähnlichen Befragungen der kantonalen Vereinigungen koordiniert werden können.

Mit Stichtag 1. November 1989 sind die rund 300 Musikschulen des VMS sowie die kantonalen Vereinigungen aufgerufen, Fragen zu folgenden Punkten zu beantworten: allgemeine Angaben über die Musikschule, Struk-tur (Unterrichtsangebote, Lektionsformen, Stundenzahlen), Schülerzahlen der Instru-mentalfächer, Ensemble- und Ergänzungsangebote sowie die wesentlichen Budgetzahlen. Der Fragebogen ist bis 1. Dezember 1989 an das VMS-Sekretariat zurückzusenden.

Der regelmässig publizierte Berichtbogen des VMS ist die einzige Statistik über die Musikschulen in nationalem Rahmen. Der informative Gewinn, der aus den Auswertungen ge-

zogen werden kann, dürfte die Mühe für die Beantwortung des Fragebogens mehrfach loh-nen. Der Fragebogen wurde von einer Arbeitsgruppe des VMS-Vorstandes konzipiert, und die Detailauswertung erfolgt durch Frau Renggli, Erlenbach, welche über allfällige Unklarheiten im Zusammenhang mit dem Ausfüllen des Fragebogens gerne Auskunft gibt.

Der nächste VMS-Ausbildungkurs für Schulleiter

Wie bereits in Animato 89/3 zu lesen war, ist der erste Ausbildungskurs für Schulleiterinnen und Schulleiter auf sehr grosses Interesse gestossen. «Die Teilnahme ist für jeden Schulleiter notwendig,» meinte ein bereits seit langem als solcher amtierender Kursbesucher.

Die ausführliche Auswertung der von den Teilnehmern ausgefüllten Fragebögen führen nun zu einer Neukonzeption, mit der die Bedürfnisse noch besser abgedeckt werden können. Als erste Neuerung soll unterschieden werden zwischen Basiskursen und Aufbau-kursen. Der Basiskurs wird in zwei Phasen von 41/2 und 4 Tagen im Abstand von etwa drei Wochen angeboten. Er bringt einen Querschnitt durch alle Gebiete, die für einen Schulleiter wichtig sind, von der Struktur, der Planung und dem Betrieb einer Musikschule über die notwendigen Fachkenntnisse bis zu den Anforderungen an den Leiter auf der Ebene der Führung, der Kommunikation und der Arbeitstechnik.

Die Aufbaukurse dauern 3 bis 4 Tage und vertiefen ein Thema des Basiskurses. Es sind ca. 4 bis 5 Aufbaukurse denkbar, mit Themen wie z.B. Führung und Management, Musikerziehung und Politik, Administration, Musikpädagogik, Oeffentlichkeitsarbeit...
Die Zulassung zu den Aufbaukursen soll

denjenigen Personen vorbehalten bleiben, die entweder den Basiskurs absolviert haben oder bereits langjährige Erfahrung als Schulleiter besitzen.

Basisausbildungskurs für Schulleiter von Musikschulen

1. Phase

Beginn: Montag, 15. Okt. 1990, 11.00 h Freitag, 19. Okt. 1990, 12.00 h Ende:

2. Phase

Beginn: Sonntag, 11. Nov. 1990, 18.00 h Ende: Donnerstag, 15. Nov. 1990, 16.00 h

Unterkunft: Heimstätte Leuenberg, Einer- oder Zweierzimmer.

Trotz grossem Interesse muss die Teilnehmerzahl wieder auf 30 beschränkt werden.

Es können nur beide Phasen miteinander gebucht werden.

Voranzeige 1991: Aufbaukurs A für Schulleiter von Musikschulen

Beginn: Sonntag, 28. April 1991, 18.00 h Ende: Donnerstag, 2. Mai 1991, 12.00 h

Führung, Management, Thema: Arbeitstechnik Kursleitung: Beat Kappeler

Alle Kurse im Zusammenhang mit der Schulleiterausbildung sollen in einem abgeschiedenen Kurszentrum stattfinden. Pausen, Essenszeiten und Abende sind für Kontakte, Gespräche und Diskussionen sehr wichtig.
Der Leuenberg hat sich als ausgezeichneter,
allseits geschätzter Kursort sehr bewährt.
Während der Kurszeit dürfen die Teilnehmer
keiner anderen Verpflichtung nachgehen.



Während in unseren Nachbarländern Frankreich und Deutschland seit einigen Jahren jeweils der 21. Juni offiziell als «Fête de la musique» oder als «Tag der Musik» gefeiert wird, findet dieses Datum bei uns eher wenig Beachtung. Eine Ausnahme bildet in diesem Jahr der Kanton Thurgau. Die Vereinigung Jugend-musikschulen Thurgau VJMT benützte die Gelegenheit, an diesem Tag in zahlreichen Ortschaften mit Konzerten auf Plätzen und Strassen die Passanten mit Musik zu erfreuen und gleichzeitig die Musikschule einer breiten Oeffentlichkeit in Erinnerung zu bringen. Unser Bild zeigt Schüler der Musikschule Amriswil bei ihrem Auftritt. (Foto Amriswiler Anzeiger)

Auch muss im Leuenberg übernachtet werden.

Es ist zu erwarten, dass die Musikschulen die Kosten für die Ausbildung von bereits amtierenden Schulleitern übernehmen werden. Damit bereits abgeklärt und disponiert werden kann, geben wir die Daten der nächsten Kurse schon jetzt bekannt (siehe Kästchen).

Neue Mitgliedschulen

Zuhanden der Mitgliederversammlung nahm der Vorstand die Musikschulen Unter-siggenthal AG, Brusio GR, Mittelbünden GR, SM del Moesano GR und Bischofszell und Umgebung in den Verband auf. Herzlich willkommen im VMS! – Damit erhöht sich die Zahl der Mitglieder auf 289 Musikschulen (ohne kantonale Vereinigungen). Innert zehn Monaten sind 18 Musikschulen dem VMS beigetreten.

Der Vorstand

An seiner Sitzung vom 15. September in Luzern bereinigte der Vorstand die Traktandenliste für die kommende Mitgliederversammlung (18. November, Langenthal). Ebenfalls wurden die gleichentags stattfindende Tagung über «Möglichkeiten der Unterrichtsbeurteilung» sowie weitere verschiedene Projekte wie Schulleiterausbildungskurse, VMS-Computerprogramm WIMSA, musikalische Aktivitäten zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft und ein vorgesehenes Colloque in Lausanne mit Musikschulleitern aus der Suisse romande beraten.

Grosszügige Förderung der Musikschulen im Kanton Zug

Der Zuger Kantonsrat verabschiedete am 31. August 1989 das neue Lehrerbesoldungsgesetz. Es bringt nicht nur für die gemeindlichen Kindergärten und die Volksschule, sondern auch für die Musikschulen eine erhebliche finanzielle Beteiligung des Kantons. Nach dem neuen Gesetz, welches noch bis Ende Oktober der Referendumsfrist untersteht, leistet der Kanton an die Gehälter der Lehrkräfte der Musikschulen die gleichen Beiträge wie für die Lehrkräfte der Volksschule. So wird der Kanton Zug an die Gehälter der Musiklehrer inklusive 13. Monatsgehalt, Teuerungszulagen, Familien-, Erfahrungs- und Treuezulagen einen Beitrag von 50 Prozent leisten.

Bisher richtete der Kanton an die Lohnkosten der elf gemeindlichen Musikschulen einen Beitrag aus, welcher der Hälfte der jeweiligen Subvention an die Gehälter der Volksschullehrer entsprach. In der Praxis zahlte der Kanton zwischen 20 und 25 Prozent der Lohnkosten der Musikschulen, während die Gemeinden durchschnittlich 50-60% der Kosten trugen. Wenn das Gesetz ab 1.1.1990 in Kraft tritt, werden die Kosten der Musikschulen neu zu 50% vom Kanton, ca. 25-30% von der Gemeinde und ca. 25% von den Eltern getragen.

Die Jugendmusikschulen im Thurgau sollen vom Kanton unterstützt werden

An ihrer 3. ordentlichen Mitgliederversammlung konnte die Vereinigung Jugendmusikschulen Thurgau VJMT die in diesem Jahr gegründete JMS Bischofszell als zehntes Mitglied aufnehmen.

In seinem präsidialen Jahresbericht informierte Frank Tanner über den guten Verlauf der Verhandlungen mit dem kantonalen Erziehungsdepartement betreffend eine Subventionierung der Jugendmusikschulen. Die VJMT stellte dem Kanton auch verschiedene Ent-

In dieser Nummer	obone -
Aus dem Verband	2+3
Computer-Ecke	2
Berichte	2, 5, 13
Portrait: Werner Bühlmann	3
Zum Instrumentalunterricht	5
Leser schreiben	6
Bambus zum Klingen bringen	7
Europäisches Musikfest der Jugend 1989 in Strassburg	8+9
Neuerscheinungen	10+11
Literaturvorschläge für Weihnachten	12
Stellenanzeiger 2, 13	, 14+15

scheidungsunterlagen zu. Es sei beabsichtigt, nach Inkraftsetzung der neuen Kantonsverfassung so bald wie möglich die dafür notwendigen Gesetzesgrundlagen zu schaffen. Der entsprechende Gesetzesentwurf werde vom ED demnächst an den Regierungsrat und den Grossen Rat überwiesen. Mit der vorgesehenen Kantonssubvention von einer Million Franken pro Jahr sollen die zehn anerkannten Jugendmusikschulen unterstützt und gleichzeitig die Gemeinden entlastet werden. Man rechnet im Thurgau mit einem positiven Entscheid für die Kantonssubvention, zumal seinerzeit der Grosse Rat eine entsprechende Motion einstimmig unterstützte. Wenn alles termingerecht abläuft, sollten die thurgauischen Jugendmusikschulen ab nächstem Jahr in den Genuss der kantonalen Subventionen gelangen.

Im übrigen wurden die bisherigen Chargenträger in ihren Aemtern für weitere drei Jahre bestätigt. Jahresbeitrag und Budget wurden diskussionslos genehmigt.

Die Jugendmusikschule Liestal erhielt eine regionale Trägerschaft

Nachdem die JMS Liestal 24 Jahre lang allein von der Stadt Liestal getragen wurde, wird sie seit Januar 1989 als Regionale Jugendmusikschule Liestal geführt. Während die Part-nergemeinden Arisdorf, Hersberg, Lupsingen, Ramlinsburg und Seltisberg je einen Vertreter in die Musikschul-Kommission entsenden können, nehmen je zwei Vertreter von Liestal,



Musik-Akademie der Stadt Basel Musikschule Riehen

Die Musikschule Riehen (Filiale der Musik-Akademie Basel) sucht ab Herbst (Oktober 89) für ca. 6-8 Stunden eine qualifizierte Lehrkraft im Fach

RHYTHMIK

Handschriftliche Bewerbungen mit Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto etc.) sind so rasch als möglich zu richten an:

Musikschule Riehen, z. Hd. von Herrn Frank Nagel, Rössligasse 51, 4125 Riehen

* CLAVICHORD * VIRGINAL * SPINETT * * CEMBALO * HAMMERFLÜGEL *

Klangspektrum von der Renaissance bis zur Romantik

CEMBALO-ATELIER EGON K. WAPPMANN 8967 WIDEN-Mutschellen 057 33 20 85



Vertretung europäischer Meisterwerkstätten Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice

PIANO DIETZ

FRANZ DIETZ · BAHNHOFPLATZ 15 3076 WORB · TELEFON 031 83 31 45

Flügel-Occasionen

Bösendorfer Mod. 200 Fr. 45 000.-Fr. 31 000.-Fr. 32 000.-Bösendorfer Mod. 225 Steinway & Sons Mod. 188 Steinway & Sons Mod. 211 Bechstein Mod. 160 Fr. 14 500.-

Klavier-Occasionen

Steinway & Sons Mod. Z Bechstein Mod. 9 Fr. 10 000.-Fr. 12 500.-

Neu: Spezial-Leasing

z.B. Flügel YAMAHA Mod. 183 C3 Fr. 19 900.mtl. ab Fr. 258 Flügel Bösendorfer Mod. 170 Fr. 41 500.mtl. ab Fr. 549.-

Bosendorfer

Frenkendorf und Lausen in der Aufsichtskommission Einsitz.

Die Fächer Grundschule und Blockflöte werden in allen Partnergemeinden angeboten. Der Unterricht in den übrigen Fächern findet vor allem in Liestal statt. Als neues Fach bietet die RJMS Liestal seit einem Jahr elektronische Orgel im Dreier-Gruppenunterricht an. Die Zusammenarbeit mit den Blasmusikvereinen wird intensiviert. So übernimmt die Musikschule neben der Ausbildung der Jungbläser von Frenkendorf und Lausen seit neuem Schuljahr auch die Jungbläserausbildung von Fül-

Bedeutende Schenkung an die **JMS Schwyz**

Die Gebrüder Ernst und Alois Eichhorn übergeben im nächsten Jahr die Fabrikation der bekannten Eichhorn-Schwyzerörgeli einem Nachfolger. Da die Familie Eichhorn auch den Handel mit Streichinstrumenten einstellen wird, entfällt die seit Jahrzehnten angebotene Dienstleistung, Streichinstrumente auszulei-

Damit die Musikschüler aber weiterhin die Möglichkeit haben, zu günstigen Bedingungen Streichinstrumente zu mieten, übergaben nun anfangs Juli die Gebrüder Eichhorn in grosszü-Weise ihren ganzen Bestand von 151 Streichinstrumenten im Wert von über 200000 Franken einer speziell dafür geschaffenen Streichinstrumentenstiftung Eichhorn. Der Verein JMS Schwyz bezahlte dafür lediglich 33000 Franken und wird damit über die Stiftung Inhaber der über 100 Violinen, 3 Bratschen, 41 Celli und 3 Kontrabässe und der dazugehörigen Bögen und Instrumentenkoffer. Der Verleih und die Wartung der Instrumente wird, gleich wie bei den Blasinstrumenten, durch die JMS Schwyz organisiert. Die Gemeinde Schwyz übernimmt die Aufsicht und garantiert den Fortbestand der Stiftung. Der Stiftungsrat setzt sich aus je einem Vertreter der Familie Eichhorn, der Gemeinde Schwyz und Vereins zur Förderung der Jugendmusikschule zusammen.

Der Erhalt der Instrumentensammlung bildet sicher eine günstige Voraussetzung für die Förderung des Streichernachwuchses. An einer offiziellen Uebergabefeier wurde denn auch von allen Seiten der Dank an die Stifter ausge-

Versuchsschule für musisch oder sportlich besonders begabte Oberstufenschüler in der Stadt Zürich

Seit August 1989 läuft in der Stadt Zürich der Schulversuch K + S für musisch oder sportlich besonders begabte Oberstufenschüler (7.-9. Schuljahr). Es können Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die in einer besonde ren künstlerischen oder sportlichen Ausbildung stehen und deshalb einen beträchtlichen Uebungs- und Trainingsaufwand haben. Die Schüler müssen die Primarschule abgeschlossen haben resp. eine Oberstufenschule besuchen. Im ersten Schuljahr 1989/90 werden je eine erste und zweite Klasse geführt, im nächsten Schuljahr sollen es drei Klassen sein. Dabei werden die Sekundar-, Real- und Oberstufenschüler jeweils in einer gemeinsamen Klasse unterrichtet

Obwohl das wöchentliche Unterrichtspensum im Vergleich zur Volksschule reduziert ist, soll der reguläre Schulabschluss gewährleistet sein, ebenso der Anschluss an die weiterführenden Schulen. Durch den individuellen Unterricht in Kleingruppen kann der Stoff etwas komprimiert werden. Andererseits soll auch die Gemeinschaftsbildung gefördert werden, wie beispielsweise durch er eine Mittel wie beispielsweise durch gemeinsame Mittages-

Die Schule für Künstler und Sportler, wie sie offiziell heisst, steht auch Schülern mit Domizil ausserhalb der Stadt Zürich offen. Allerdings wird für Schüler aus dem übrigen Kanton Zürich oder anderen Kantonen ein Schulgeld verlangt, und alle Schüler zahlen grundsätzlich ein Verpflegungsgeld. Der Nettoaufwand für die zweijährige Versuchsperiode ist auf 488000

Franken veranschlagt.

Der Versuch wird durch die pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion begleitet und ausgewertet. Nachdem es heute eine er-freuliche Anzahl von Angeboten für Schüler gibt, die Hilfe benötigen, ist es zu begrüssen, dass die Volksschule nun auch für speziell Begabte etwas anbietet und ihnen hilft, ihr Talent

zu fördern. Während man im Ausland solche Schulen schon lange kennt und in der Westschweiz mit den Classes pour sportifs et danseurs in Genf, ähnlichen Angeboten im Wallis (Brig, Martigny) sowie mit seit neustem am kantonalen Gymnasium Bugon in Lausanne eingerichteten Spezialklassen für besonders begabte Sportler und Künstler Adäquates getan wird, bildet der Zürcherversuch in der Deutschschweiz eine gewisse Pioniertat.

SUVA-Gehörtest per Telefon

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt SUVA in Luzern hat vor einiger Zeit eine Telefon-Nummer eingerichtet, die bei einem Anruf ein Tonband mit einem Gehörtest abspielt. Dabei wird die Hörempfindlichkeit bei den vier Frequenzen 500 Hz, 1000 Hz, 2000 Hz und 4000 Hz getestet. Der Test verläuft so. dass jeweils die in verschiedenen Lautstärkegraden gespielten Töne notiert und addiert werden Ein Vergleich des Resultates mit den Testangaben ermöglicht eine gewisse Beurteilung des Gehörs. Die Telefon-Nr. lautet: 041/40 45 11 (Deutsch), 021/20 46 24 (Französisch).

Hinweise

Musik Hug hat eine Begegnung mit Peter Heilbut, Autor und Herausgeber zahlreicher vor allem klavierpädagogischer Literatur, auf den 11. November 1989 (9.30 - 18.30 h) angekündigt. Das Seminar steht unter dem Thema «Schöpferische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Instrumentalunterricht. Aufgabe und Verpflichtung». U.a. werden in Referaten und praktischen Beispielen Kompositionen von Kindern und Jugendlichen näher erläutert und es wird gezeigt, wie die oft bereits im Kindesalter erkennbare schöpferische Begabung gefördert werden kann. Die Veranstaltung steht Musikpädagogen, interessierten Laien und Jugendlichen offen. Auskunft: Musik Hug, Zürich, Tel. 01/251 68 50.

Der Schweizer Musikrat SMR teilt mit, dass das in einigen Zeitschriften auf den 2./3. November 1989 in Lenzburg angekündigte Symposium zum Thema «Stille, Silence, Silenzio» auf Frühling 1990 verschoben wurde. Hingegen findet die Delegiertenver-sammlung wie vorgesehen am Samstag, 4. November 1989, im Hotel Aarauerhof in Aarau statt.

Anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens gibt die Musikedition Nepomuk, 5102 Rupperswil, an Schüler und Musiklehrer gratis einen Bastelbogen für einen Komponistenwürfel ab. Auf jeder Seite des selber anzufertigenden Ikosaeders (Würfel mit zwanzig Seiten) sind ein Bild sowie Lebensdaten eines Kom-ponisten zu sehen. Der Bastelbogen kann beim Mu-sikhandel oder direkt beim Verlag bezogen werden.

Das Thema des diesjährigen Jahreskongresses der EPTA Schweiz heisst Musik der Völker und findet über das Wochenende vom 28./29. Oktober in St. Gallen statt. Es werden Einführungen und Verstehenshilfen für aussereuropäische Musik vermittelt sowie verwandte Gebiete angesprochen. Auskunft erteilt das EPTA-Sekretariat, Freudenbergstr. 12: 9113 Degersheim.



DRS

Radio DRS 1

Samstag, 28. Oktober, 14.00 Uhr: Schweizer Musizieren

Zu Besuch in der Musikschule Zollikofen/RE Michel Schaer im Gespräch mit Musikschulleiterin Susanna Scherler. (Redaktion Markus

Singen im Advent

Moderne Medien haben das gemeinsame Singen verdrängt. Viele finden das schade, andere versuchen diesem Mangel abzuhelfen. Radio DRS gelingt es seit 1984 mit seiner Sendereihe «Singen im Advent», Tausende von Höre-rinnen und Hörern wieder zum gemeinsamen Singen im kleinen Kreis anzuregen. Ueber 50000 Liedhefte wurden allein im letzten Jahr abgegeben, und auch in diesem Jahr soll die Sendereihe Hörerinnen und Hörer durch den Advent begleiten. Im Sinne einer kleinen Ausweitung wird diesmal neben Willi Gohl auch Hans Peter Treichler eine Reihe von Liedern einbringen

Gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückantwortcouverts im Format C5 (= doppelt so gross wie ein gewöhnliches) verschickt Radio DRS unentgeltlich ein Heft mit Musik und Texten aller vorgestellten Lieder, sowie weitere Angaben zu den Sendezeiten

an den Werktagen und den Adventssonntagen. Die Adresse: Radio DRS, Pressestelle, «Singen im Advent», Postfach, 4091 Basel.

computer-ecke

Neuversion des «WIMSA-**Programmes**

Am 11. Februar 1989 fand in Bern, wie in Animato 89/2 berichtet, die erste Anwender-Tagung zum verbandseigenen EDV-Programm WIMSA statt. Aufgrund des Tonbandmitschnittes wurde daraufhin ein Fragebogen, der sämtliche genannten Wünsche enthielt, denjenigen Musikschulen zugestellt, welche mit dem Programm bereits arbeiten. Nachdem am 23. August nun auch der letzte Fragebogen bei uns eintraf, konnte mit den definitiven Auswertungen zur Neukonzeption des VMS-Computerprogrammes (Update-Version) begonnen werden. Von 83 aufgeführten Wünschen und Verbesserungsideen wur-

59% mehrheitlich zur Realisierung empfohlen 12% mehrheitlich als nicht unbedingt dringlich betrachtet

22% mehrheitlich klar abgelehnt

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auf die einzelnen Wünsche konkret einzugehen, jedoch zeichnet sich deutlich ab, dass die neue Version zusätzlich eine einfache Debitorenbuchhaltung, wesentlich weiterreichende Erfassungs- und Auswertungsmöglichkeiten und ein noch benutzerfreundlicheres «Handling» enthalten wird.

Die neue Version verursacht dem Verband auch erhebliche Mehrkosten, was dazu führen wird, dass der *Neupreis* für die zweite Version bei Fr. 6000.- bis 6500.-liegen wird. Die *bishe*rigen Anwender werden die Neuversion zum wesentlich günstigeren Update-Preis von Fr. 500.- bis 1000.- erhalten. Die genauen Preise können erst nach der Realisierung festgelegt werden. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 15. September 1989 beschlossen, die Finanzierung des Projektes den Delegierten des VMS anlässlich der Mitgliederversammlung vom 18. November 1989 in Langenthal im Rahmen der Budgetberatung vorzulegen, um mit der Realisierung möglichst rasch beginnen zu können.

Für die Projektleitung:

Urs Loeffel

Jubiläen:

Rabatte

Druck

(soweit der Redaktion gemeldet) 25 Jahre: JMS Liestal

Impressum

Verband Musikschulen Schweiz VMS Herausgeber VMS
Association Suisse des Ecoles
de Musique ASEM
Associazione Svizzera delle Scuole
di Musica ASSM
Associaziun Svizra da las Scuolas
da Musica ASSM Sekretariat VMS/ASEM/ASSM Postfach, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87 Fachzeitschrift für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» Animato 13. Jahrgang Auflage 8000 Exemplare Erscheinungsweise zweimonatlich Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Redaktionsschluss jeweils am 23. des Vormonates Redaktion und Inseratenannahme Richard Hafner, Lidostr. 54 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96

Insertionspreise Satzspiegel: 284×412 mm (8 Spalten à 32 mm) 1 mm/Spalte Fr. -.45

Final Space 17. 2007. (2007) 17.

ab 2× 5% 6× 10% 6× 10%
VMS-Mitglieder erhalten pro
Inserat 25% resp. maximal
Fr. 40.– Rabatt

Für Schulleitung, Lehrkräfte, Verwaltung und Behörden wird, den Musikschulen die gewünschte Anzahl Exemplare zugestellt Fr. 20.- pro Jahr (Ausland Fr. 25.-) Abonnemente (VMS-Mitglieder)

Einzelabonnement VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7 Rollenoffsetdruck, Fotosatz Postcheck-Konto Druckverfahren

J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85 © Animato

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung
nur mit Zustimmung der
Redaktion.